Steinbach *hat Zukunft*

Messerscharf, rasant, gesellig, geschichtsbewusst & visionär: Kommen Sie mit auf einen Rundgang. Das Bergdorf stellt sich vor.

Unser Dorf hat Zukunft

Mitfahrbank
in die Stuhl
off'n Surborn
(Bad Liebenstein)

Steinbach
UNSER DORF
HAT
ZUKUNFT
HERZLICH WILLKOMMEN

115 Jahre
RGZV
Rassegeflügelzuchtverein
Steinbach

Wir kümmern uns!

Steinbach
UNSER DORF
HAT
ZUKUNFT

Herzlich willkommen

Sehr verehrte Gäste,

wir begrüßen Sie sehr herzlich und sagen: „Willkommen in Steinbach bei den Schnäbuillern“!

In unserer kleinen Broschüre möchten wir Sie mitnehmen auf eine Reise in und rund um unser Bergdorf. Sie beginnt auf den Höhen des Rennsteigs, führt über welthistorischen Boden und rasante Strecken hinab ins Dorf. Dort leiten wir sie durch verwinkelte Gassen, bergan, bergab, zu Aussichtspunkten, Sehenswürdigkeiten und Steinbacher Zukunftsprojekten.

Wir möchten Ihnen außerdem zeigen, wie wir uns für unser Dorf und unsere Gemeinschaft einsetzen und zusammen aktiv unsere Dorfzukunft gestalten, denn wir sind überzeugt: Steinbach hat Zukunft!

Die 14 Stationen dieser Besichtigungstour haben wir Ihnen in einer Überblickskarte in der Mitte des Heftes eingezeichnet. Wie wir die vorgestellten Orte und Projekte den Bewertungskriterien im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zuordnen, haben wir Ihnen an den „Eselsohren“ des Heftes jeweils farbig markiert (1. Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen, 2. soziale und kulturelle Aktivitäten, 3. Baugestaltung und Siedlungsentwicklung, 4. Grüngestaltung und das Dorf in der Landschaft) und von oben nach unten gewichtet.

Ihre Tourbegleiter am Jurytag sind der Bürgermeister Dr. Michael Brodführer, Franz & Marcus Malsch, Elvira Schmager, Jana Birken und Carola Kampfmeier.

Tauchen Sie ein in unsere Bergdorfwelt, kehren Sie ein in unser Messerstübchen und, wenn es Ihnen gefällt, kommen Sie wieder. Gelegenheiten dazu gibt es viele!

Ihre Steinbacher Schnäbuiller

Unser Dorf im Überblick

Berge, Wasser & Wald(wiesen)

Steinbach ist ein Bergdorf im südwestlichen Thüringer Wald. Es liegt in zwei engen Taleinschnitten (Y-Form), die Hänge sind steil, der Kallenbach und der Steinbach fließen im Dorf zur Grumbach zusammen. Auf **1.506 Hektar** erstreckt sich Steinbach auf einer Höhe von **350 bis 480 Metern über dem Meeresspiegel**.

Die Gemarkung Steinbachs grenzt im Norden an den **Rennsteig** und im Westen an den **Landschaftspark Altenstein**. Nach Norden und Westen bestimmen **Wald, Waldwiesen und Berge** das Landschaftsbild, nach Süden hin öffnet sich ein **Panorama ins Werratal und die Rhön**. Durch das Dorf führen mehrere Wander- bzw. Radwege (z.B. die „Rennsteigleiter“, der Lutherweg, der Messerweg). Steinbach ist eine anerkannte **Naturparkgemeinde Thüringer Wald**.

Geschichte(n) und Menschen

Urkundlich erstmals erwähnt wurde Steinbach **1330**. Welthistorische Bedeutung hat es erlangt als Dorf, in dessen unmittelbarer Nähe Martin Luther **1521** auf seiner Rückreise vom Wormser Reichstag gen Wittenberg „überfallen“ und auf die Wartburg „entführt“ wurde. Seit **2013** ist das Bergdorf ein Ortsteil der Stadt Bad Liebenstein. Aktuell wohnen hier **1.065 Menschen**. Bekannt sind die Steinbacher für ihren Eigensinn und ihre raue Herzlichkeit. Wer ihren Geschichten lauscht, erfährt so manches über Wilderer, Herzogshirsche und vermeintliche „Ulbricht-Attentäter“.

Unser Dorf im Überblick

Museumscharakter als Herausforderung

Ganz gleich aus welcher Perspektive man Steinbach betrachtet, der 37 Meter hohe **Kirchturm** der aus dem 18. Jahrhundert stammenden **Barockkirche** ragt über die Dächer der **Fachwerkhäuser**. Die stehen dicht gedrängt im Tal und eng angeschmiegt an die steilen Hänge, die das Dorf einschließen. Dieser museale Charakter und der begrenzte Raum bringen im modernen Alltag und vor allem für die älteren Bürger so manche Schwierigkeiten mit sich. Doch im **Dorf der Schmiede** wachsen viele Ideen. Sie anzupacken und mit Rücksicht auf Gewachsenes und Traditionen umzusetzen, liegt uns Steinbachern im Blut.

Handwerk & Gewerbe

Steinbach war ein **Industriedorf**, jahrhundertelang prägte das **Messerhandwerk** das Dorf. Industrie gibt es keine mehr. Heute produziert noch eine Firma Messer hier. Den größten Bereich machen **Dienstleistungen** (34 Betriebe) und das **Gewerbe und Handwerk** (19 Betriebe) aus. Unser **Landwirt** hat seinen Hof mitten im Ort. Zur Nahversorgung gibt es das **Steinbacher Messerstübchen, zwei Fleischer, eine Bankfiliale und den Friseur**. Wir besinnen uns wieder stärker auf unser lokales Gewerbe, denn wir wollen nicht nur in Steinbach wohnen, wir wollen hier leben.

Unser Leitbild

Beständige Werte – stete Entwicklung

Langfristig und nachhaltig

1 Unsere Entscheidungen und Handlungen orientieren sich nicht an kurzfristigen Erfolgen, sondern an der langfristigen Sicherung der Lebensqualität gegenwärtiger und künftiger Generationen.

Wirtschaftliche Belastungen für die Zukunft halten wir Steinbacher in zumutbaren Grenzen. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung stehen für uns die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, ein ausgewogenes Miteinander und erfolgreiches Wirtschaften nicht im Gegensatz zueinander, sondern bilden eine Einheit.

Identität – „sich zu Hause fühlen“

2 Angesichts der vielen Veränderungen um uns herum und in der Welt gehen wir Steinbacher behutsam mit dem Gewachsenen und Vertrauten um. Das bezieht sich besonders auf das reiche kulturelle Erbe, die einmalige Gebirgslandschaft und das gewachsene Ortsbild.

Geborgenheit und „sich daheim fühlen“ sollen in unserem Dorf durch lebendige Beziehungen der Menschen zueinander erlebbar sein.

Unser Leitbild

Bürgerbeteiligung, Eigenverantwortung und Zusammenhalt

3

Wir Steinbacher empfinden eine funktionierende Dorfgemeinschaft als wesentliche Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität. Wir werden sie daher im täglichen Umgang miteinander und nicht nur bei Veranstaltungen pflegen. Dabei liegt uns das Miteinander der Generationen besonders am Herzen. Im Umgang miteinander wollen wir im privaten wie auch im wirtschaftlichen Leben Eigenverantwortung übernehmen und gleichzeitig Partnerschaft und solidaritätsbewusst leben.

Ein Leitbild – wozu?

- **Es gibt allen Bürgern unseres Dorfes, den Menschen unserer Stadt Bad Liebenstein und der Region sowie Politikern des Wartburgkreises und des Freistaats Thüringen, insbesondere aber jenen, die zu ersten Mal mit uns Kontakt haben, ein Bild vom „Geist“ unseres Dorfes.**

- **Es dient insbesondere den Verantwortlichen der Stadt als Rahmen und Richtlinie für die gemeinsame politische Arbeit und als lokale Agenda der nachhaltigen Entwicklung.**

- **Es zeigt den Bürgern, Partnern und öffentlichen Institutionen, dass eine Gemeinde, die sich mit großer Mühe dem Leitbildprozess unterzieht, weiß, was sie will und wie sie die erarbeiteten Ziele erreichen möchte.**

Die Wallfahrt

Station 1

Leitbild 1 & 2

Appetit auf Steinbach

Der erste **Steinbacher Gruß** erfolgt einige hundert Höhenmeter oberhalb des Dorfes im Wald und ist kulinarisch: mit **Original Steinbacher Bratwurst**. Auf dem Rennsteigkamm, wo sich die Straßen und Wege von Steinbach nach Ruhla, Winterstein und Brotterode kreuzen, finden Sie den Wanderparkplatz „Wallfahrt“. Der alte Platz besitzt eine große Bedeutung als Knoten- und Informationspunkt. Er ist **Anlaufstelle, Anker und Ausgangspunkt: für Wanderer, Gäste, Einheimische und Durchreisende** – und so ein wichtiger Ort für die ganze Region.

Parkfläche wurde Rastplatz

Seit 2014 wurde „Die Wallfahrt“ als **„Ganzjahresprojekt Rennsteig“** ausgebaut. Im Rahmen der Infrastrukturprojekte zum Lutherjahr hat der Parkplatz außerdem 2017 einen **Strom- und Wasseranschluss**, einen **Infopavillon mit Imbiss**, **barrierefreie Toiletten** und eine **Elektroladesäule** bekommen. Im Dezember 2017 wurde der **Imbiss „Zur Wallfahrt am Rennsteig“** feierlich eröffnet. Das Imbissangebot ist vielfältig, doch das Aushängeschild sind unsere Steinbacher Bratwürste. Seit Juli 2018 gibt es sogar eine Dachterrasse („zum Ausguck“). Betreiber ist die **Glasbach-Event GmbH (Verein RSG).**

Die Glasbachrennstrecke

Rundfahrt

Leitbild 3

Rückkehr einer Rennlegende

1974 fand es zum ersten Mal statt: das **Glasbachrennen**. In Fahrzeugen aller Art rasten Rennfahrer von Steinbach die Glasbachstraße Richtung Rennsteig hinauf. 1991 war nach 15 Auflagen Schluss. Die Qualität und Sicherheit der Strecke entsprach nicht mehr den Anforderungen. 20 Jahre später – im Jahr 2011 – kehrte die Motorsportlegende zurück. Der Steinbacher Verein **Rennsportgemeinschaft Altensteiner Oberland (RSG)** hatte die Idee und fand die richtigen Unterstützer und investierte **350.000 €** und über **10.000 Stunden freiwilliger Arbeit**. So entstand nicht nur die l**ängste Bergrennstrecke Deutschlands**, sondern auch die **modernste und sicherste Bergrennstrecke Europas**. Mittlerweile hat der zuständige Weltmotorsportverband FiA dem „Internationalen ADAC-Glasbachrennen“ das Prädikat der Europabergmeisterschaft (EBM) verliehen.

Ein „Glasbach“, ein Dorf

Eine Besonderheit des Glasbachrennens: das **Fahrerlager verteilt sich über das gesamte Dorf**. Am Straßenrand, in Garagen und Hofeinfahrten: Wir Steinbacher rücken noch enger zusammen und kümmern uns ein Wochenende lang um „unsere Fahrer“. Hinzu kommen **300 ehrenamtliche Helfer,** die an und neben der Strecke für eine gelungene Veranstaltung sorgen.

Mittlerweile wird die Strecke auch gerne für andere Motorsportveranstaltungen genutzt (u.a. Wartburgralley, Internationales ADAC Audi-Treffen). Und motorlos geht es auch: 2017 fand am Glasbach zum ersten Mal eine Deutsche Meisterschaft im Speeddown (Seifenkisten) statt.

Streckendaten

Länge: 5.500 m
Breite: 6 m
Höhenunterschied: 260 m
Kurven: 35
Streckenrekord: 1:58,395 min (2018)

Schlosspark Altenstein

Rundblick

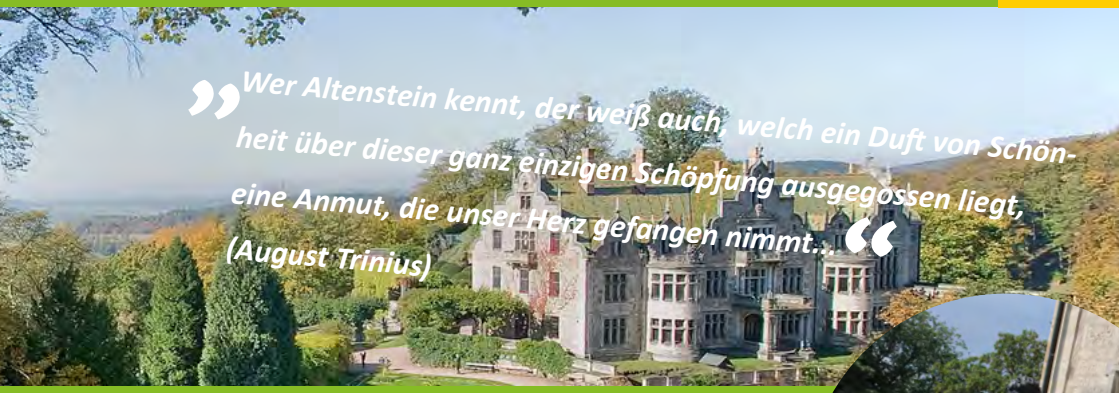
Leitbild 2

Ein Landschafts- und Kulturjuwel über Steinbachs Dächern

Der 160 Hektar große Altensteiner Park – oberhalb von Steinbach liegend – gehört zu den **schönsten englischen Landschaftsparks Deutschlands**. Den Mittelpunkt dieses Kleinods bildet das im Stil der englischen Spätrenaissance errichtete **Schloss**, einst Sommerresidenz der Herzöge von Sachsen-Meiningen. Die englische Königin Adelheid, Gemahlin von König William IV. (1830 bis 1837), verbrachte ihre Kindheit und Jugend in den Sommermonaten auf dem Altenstein, Johannes Brahms war hier gerne zu Gast und schwärmte davon in Briefen an Clara Schuhmann.

Rund **20 Kilometer Parkwege**, darunter ein Rundwanderweg und steile Pfade, laden Sie zum Entdecken ein. Eine Teufels-

Schlosspark Altenstein

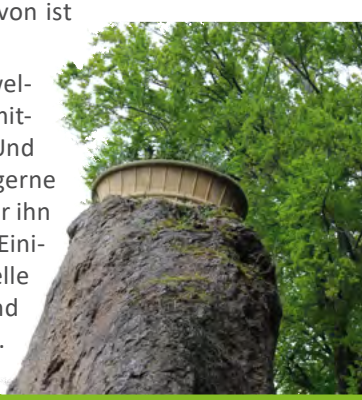


„Wer Altenstein kennt, der weiß auch, welch ein Duft von Schönheit über dieser ganz einzigen Schöpfung ausgegossen liegt, eine Anmut, die unser Herz gefangen nimmt.“
(August Trinius)

brücke, eine Ritterkapelle, das Chinesische Häuschen, das Morgentor, die Rotunde, ein riesiger Blumenkorb auf einem Felsen und eine Alm mit Wasserfall sind nur einige der vielen **parkarchitektonischen Besonderheiten**. 2021 wird der Altensteiner Park eine Außenstelle der **Bundesgartenschau** in Erfurt sein.

AltenSTEINbach

Vom weiträumigen Parkgelände führen mehrere Wege hinunter nach Steinbach, einer davon ist der **Lutherweg**.



Uns Steinbachern ist bewusst, welcher Schatz auf dem Plateau unmittelbar über unseren Köpfen liegt. Und obwohl wir diesen „Geheimtipp“ gerne für uns behalten würden, geben wir ihn von Herzen an Besucher weiter. Einige von uns zeigen sogar als offizielle Gästeführer die schönsten An- und Einsichten in den Altensteiner Park.

Lutherstеinbach

Station 2

Leitbild 2

Dorf mit Weltgeschichte

Nahe Steinbach wurde **1521 Martin Luther „entführt“**. Das **„Lutherdenkmal“** markiert diesen Ort der Weltgeschichte. Schon oft wurde an dieser Stelle die Gefangennahme nachgestellt und teilweise verfilmt. Jährlich finden hier Gedenkveranstaltungen und Gottesdienste statt. Das Wasser der hier fließenden Lutherquelle erfrischt nicht nur Wanderer und Pilger, sondern wird auch von uns Einheimischen gerne getrunken.

Luther erleben

Mit Blick auf das **Reformationsjubiläum 2017** und das **500. Jubiläum der Bibelübersetzung im Jahr 2021** bedurfte es einer dringenden „In-Wert-Setzung“ und einer zeitgemäßen **Infrastruktur**. Unser Ziel war es, die Reformation und die Gefangennahme Luthers an diesem historischen Ort mitten im Wald **„erlebbar“** zu machen.

2016 wurde das Vorhaben realisiert. Dank Fördermitteln aus dem Programm CLLD/Leader ist **„Luthers Gefangennahme ganzjährig erlebbar“**. Es gibt u.a. eine **Lutherbox** und eine **sprechende Infosäule**. Die Tourist-Information bietet seit 2018 Themenführungen an. Zuletzt wurden die Zufahrt und der Parkplatz ausgebaut und eine Haltestelle eingerichtet. Die Planungen für das Jubiläum im Jahr 2021 beginnen.

Luthersteinbach

Lutherweg

Durch Steinbach führt der **900 Kilometer lange thüringische Lutherweg**, seit 2018 erfolgt die Wegführung direkt durch den Ortskern, vorbei am **Marktplatz und dem Messerstübchen**, wo es auch eine **Stempelstelle** gibt. Aus Schmalkalden über Brotterode kommend gelangen Sie über das Lutherdenkmal und den Luthergrund ins Dorf.

Lutherstühle

Ein Orkan fällte am 18. Juli **1841** die jahrhundertalte **Lutherbuche** direkt am Denkmal. Feierlich holten die Steinbacher neun Tage später das Holz ab und brachten es in ihre Kirche. Das Eigentum des Herzogs ging an die Kirchengemeinde über. Aus dem Holz wurden unter anderem auch **Lutherstühle** gefertigt. Fünf von ihnen sind heute noch in der **Steinbacher Kirche** zu besichtigen.

Luthermesser

Anlässlich der beiden genannten Jubiläen hat die **„Messerhaus Schleifkotengrund GmbH“** eine Produktlinie **„Luther's Messer“** entworfen. Auf den Messerklingen sind neben einem Abbild Martin Luthers und Schriftzügen, die an 500 Jahre Reformation in Deutschland erinnern, als Kernstück die 95 Thesen Luthers in einer nur 0,3 mm kleinen Miniaturschrift eingraviert.

Jedes dieser Messer ist ein Unikat und wird mit einem Zertifikat und Seriennummer versehen.

Luthersteinbach

Station 2

Leitbild 2

Eine Region inszeniert sich

Dort, wo heute das Lutherdenkmal steht, wurde am 4. Mai 1521 aus dem Wittenberger Professor Martin Luther der einfache Junker Jörg. Auf riesigen Umwegen führen ihn die „Räuber“ nachts gen Eisenach auf die Wartburg, wo er im Herbst des gleichen Jahres in nur 11 Wochen das Neue Testament ins Deutsche übersetzte – und alles nahm seinen Anfang mit einer **theaterreifen Inszenierung** im Thüringer Wald …

Fast 500 Jahre später, **seit 2017**, gibt es dieses Stück Steinbacher Weltgeschichte wirklich auf der Theaterbühne zu sehen: Im **Comödienhaus Bad Liebenstein**. Die Premiere des von Jethro D. Gründer inszenierten **Volksstückes** im September war eine doppelte: Zum ersten Mal in der über 200-jährigen Geschichte des Liebensteiner Theaters kam mit **„Luthers Entführung“** eine Eigenproduktion auf die Bühne. Das Besondere: Das Schauspielensemble besteht aus drei professionellen Schauspielern, die restlichen Rollen übernehmen **Laiendarsteller aus der Region**. Über 30 Protagonisten stehen auf der Bühne.

Acht Aufführungen gibt es pro Jahr, **bis 2021** hat das Stück einen festen Platz im Spielplan des Theaters.

Die Produktion wurde durch die Stadt Bad Liebenstein und aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (**ELER** – Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen) finanziert und durch den **RAG Leader** Wartburgregion e. V. unterstützt.

Foto: Robert Wolf

Das Schützenhaus

Station 3

Leitbild 3

Nach langem Zielen ein Volltreffer

Erbaut wurde das **Schützenhaus „An der Wayndkoppe“** gemeinschaftlich von den **Schützenvereinen Steinbach und Bad Liebenstein**. Von 1992 bis 2007 dauerte dieses Projekt. Danach stand das Schützenhaus mit allen notwendigen technischen Anlagen und konnte genutzt werden. Einen schönen Anblick für alle Vorbeifahrenden bot es indes viele Jahre nicht. Die Mittel für die Fassadengestaltung waren nicht vorhanden, Graffiti„künstler“ trugen ihr Übriges bei.

Graffiti ja, dann aber richtig: Seit 2017 nun steht nicht nur ein rundum verputztes Schützenhaus, sondern auch ein künstlerischer Hingucker an der L 1027 oberhalb des Ortes.

In Eigenleistung und mit Förderung von Stadt und Landkreis sowie Lottogeldern haben die Vereine die **Fassade ihres Schützenhauses fertiggestellt und künstlerisch gestaltet** – ein Blickfang für alle Vorbeifahrenden.

Messersteinbach

Station 4

Leitbild 1 & 2

Messertradition

„Eyn dorff, do die smyde wonen“: So charakterisieren Urkunden aus dem 14. Jahrhundert Steinbach. Viele Jahrhunderte ernährte das **Messer- und Schlosserhandwerk** die Einwohner. Immer wieder setzten Krisen uns Steinbachern wirtschaftlich zu: Im Zuge der Industrialisierung, der Weltwirtschaftskrise und des Zweiten Weltkriegs mussten viele Firmen schließen.

Zu DDR-Zeiten erfolgte der Umbau der Handwerksbetriebe zu staatlichen

Großbetrieben. Zeitweise produzierten bis zu 1.000 Menschen **Messer, Bestecke, Metallwaren** und mehr. Nach der deutschen Wiedervereinigung folgte der Umbruch: die Schließung und Abwicklung der Betriebe, Arbeitslosigkeit, Deindustrialisierung. Für viele der rund 1.500 Einwohner gab es keine Zukunftsperspektiven.

Wer konnte, suchte sich woanders Arbeit, oft ging die Familie mit. So begann ein 25 Jahre dauernder Teufelskreis, in dessen Sog Steinbach mehr als ein Viertel seiner Einwohner verlor.

Auf unsere Tradition sind wir **„Schlierfsteimicher“** bis heute stolz. Das kommt in allen Lebensbereichen zum Ausdruck:

Auf Steinbachs Flur
wächst wenig nur.
Darum ist's für uns besser
Wir machen Schloss und Messer

(Spruch auf einem Steinbacher Notgeldschein der 1920er Jahre)

Messersteinbach

Arbeit und Wirtschaft

Die **Messerhaus Schleifkotengrund GmbH** produziert heute Messer aller Art und exportiert sie über die Mutterfirma Giesser in Winnenden in die ganze Welt. Zur Produktpalette gehören Allzweck- und Haushaltsmesser, Brotmesser, Fleischermesser, Ausbeinmesser, Profi-Küchenmesser (Premiumcut) und das eigens für Steinbach entwickelte **Luthermesser**. Die Firma beschäftigt **30 Mitarbeiter** am historischem Standort im Schleifkotengrund und betreibt einen **Werksverkauf** im **Steinbacher „Messerstübchen“**.

MESSER HAUS
QUALITÄT AUS STEINBACH

Freizeit und Tourismus

Auf dem 11 km langen **Messerweg** können Sie von Steinbach nach Ruhla wandern. Die Route beginnt in Steinbach am **Heimatmuseum** (mit seiner Messerausstellung). Auf Informationstafeln erfahren Sie alles Wichtige über **Messerschleiferei und Messerherstellung**. Der Messerweg endet an der Tourist- & Naturparkinformation in Ruhla.

Sportliche Herausforderung

Seit 2013 richtet der WSV 1907 jährlich im Juni einen besonderen Cross-Marathon aus: den **Lauf um den Messerpokal**. Bei dieser anspruchsvollen Laufveranstaltung werden verschiedenste Strecken angeboten: Kurzstrecken für die Jüngsten, verschiedene Distanzen für Nordic Walker, Viertel- und Halbmarathon und die Königsdisziplin Marathon. Auf der Königsetappe müssen 1.550 Höhenmeter bewältigt werden. Die Strecken führen u.a. über den **Messerweg, Rennsteig, Lutherweg, und Breitunger Rennweg**.

Worscht & Bücher

Station 5

Leitbild 1 & 2 & 3

Fleisch, „Worscht“ & „Zammede“

Auf der „Wallfahrt“ sind sie der erste Gruß aus Steinbach und hier kommen sie her: **Seit fast 100 Jahren** gibt es in der Schleiferstraße die **Fleischerei Walther**. Solange es den lokalen Fleischern gut geht, lebt das Dorf: Dieses Motto haben wir Steinbacher verinnerlicht. Darum beliefert der Fleischer nicht nur den Imbiss auf dem Rennsteig mit „Wörschten“. Er und ein weiterer Fleischer sind mit ihren Produkten und Verpflegungsangeboten gefragte Dienstleister zu allen Dorffesten und Veranstaltungen. Gästen lassen wir Steinbacher gerne im Messerstübchen ein „Zammede“ (Speckkartoffeln) servieren.

„Ein Verstand braucht Bücher, wie ein Schwert den Schleifstein“

Wer kulinarisch gut versorgt aus der Tür des Fleischers tritt, kann sich gleich gegenüber kostenlos mit Geistesnahrung versorgen. Ein in **privater Initiative** liebevoll gestalteter und immer gut gefüllter **Bücherschrank** bietet für Jung und Alt, für Steinbacher und Gäste reichlich Lesestoff. Bedient wird jeder Geschmack: vom leichten Häppchen über Alltagsfutter und exotische Leckereien bis hin zu schwerer Kost. Öffnungszeiten: täglich, 24 Stunden. Und wer den Blick vom Offensichtlichen (leere Messerfabrik Knupp) auf das Besondere zu lenken vermag, kann die Liebe der Steinbacher zu Schönem in jedem Winkel entdecken.

Bäche, Brücken, Zilleborn

Station 5

Leitbild 1 & 2

Lebensader Wasser

In Steinbach fließen **zwei Gebirgsbäche** zusammen: **Der Kallenbach und der Steinbach** werden hier zur **Grumbach**, die dann nach Bad Liebenstein weiterfließt. Dem Wasser kommt in Steinbach eine enorme Bedeutung, bildete es doch seit jeher **eine der wichtigsten Lebensgrundlagen von uns Steinbachern**. Wasser speiste die Räder, mit denen die Steinbacher ihre **Schleifkoten** und **Eisenhämmer** betrieben.

Steinbacher „Europabrücke“

Wo Wasser fließt, braucht man Brücken. Einige von ihnen waren in Steinbach marode geworden oder durch Starkregen stark beschädigt. Mittlerweile konnten dank Fördermitteln **drei Brücken erneuert** werden. Die B**rücke an den Siegwiesen** ist für Fußgänger ein wichtiges Verbindungsstück nach Bad Liebenstein und wird auch vom landwirtschaftlichen Verkehr genutzt.

Im Ortskern wurden die Durchlässe in der **Brücke am Höfchen und der Papiergasse** erneuert und eine Löschwasserentnahmestelle integriert. In der Papiergasse weist ein Schild auf die Förderung aus dem **EU-Solidaritätsfond und vom Freistaat Thüringen** hin. Seither trägt sie im Volksmund den Namen **„Europabrücke“**.

Das Lied vom Zilleborn

Ganz in der Nähe, an der „Burg“, befindet sich der **letzte aktive Brunnen** im Steinbacher Ortskern, der Zilleborn. Solange dessen Wasser noch „zillert/pullert“, ist unsere Welt in Ordnung. Zumindest singen wir Steimicher es so in unserem Lied über den Zilleborn.

Auszug aus dem Zillebornslied

(Melodie: Schneewalzer)

In Steimich, do es' ümmer schöh, ban's au net mä schnäit vill Schnä

un mäi munches net mä hun : Sömmche un de Isebuhn.

Kei Hirt mä'n Morche tütt, kei Kühherd nuffwärts züht.

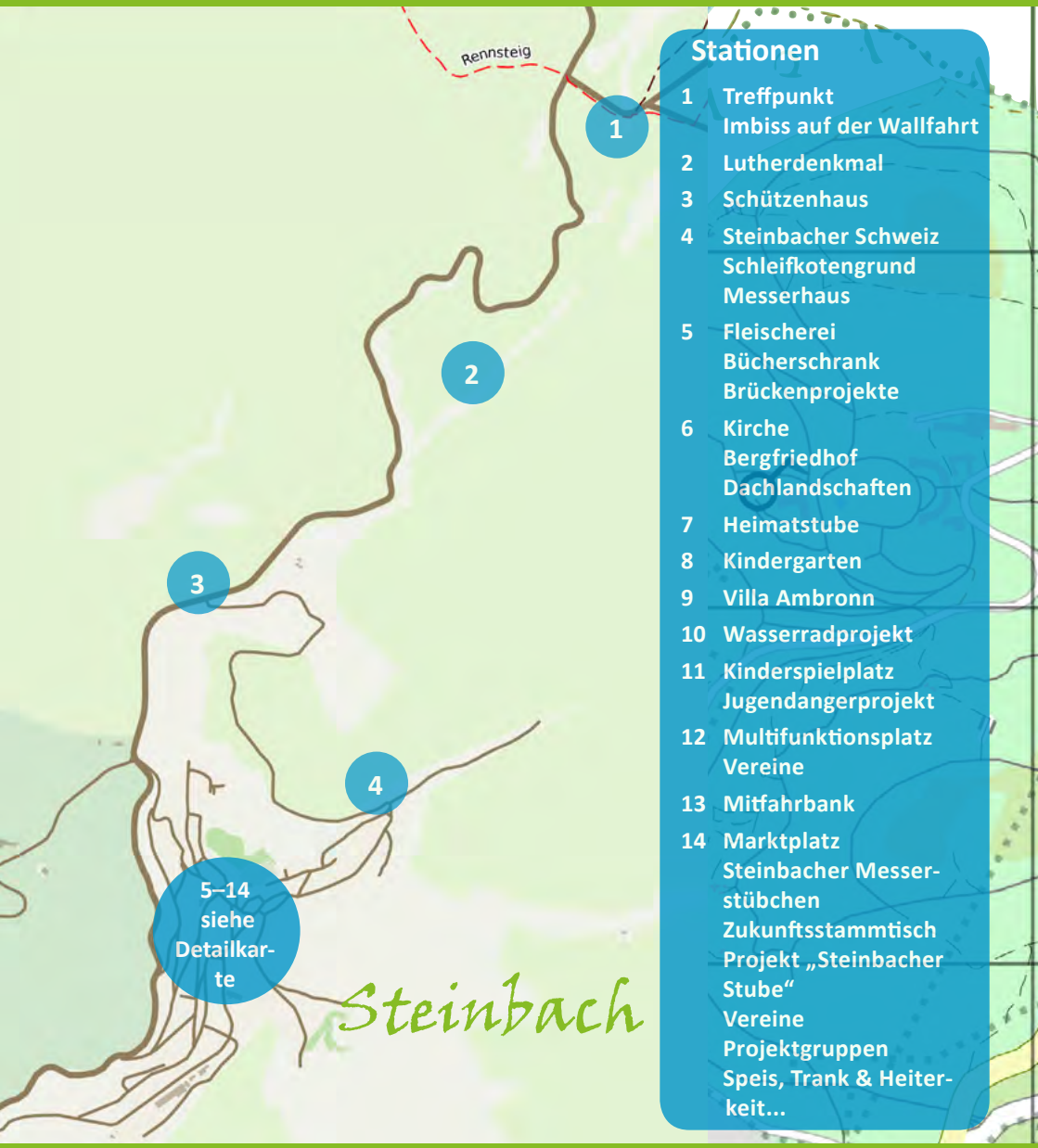
Voilschisse un Lapp's Hött un au s'Kino ging ons flöt.

Refrain:

Zum Glöck hun mäi nooch onsen Zilleboirn. Dröm säin mäi all so schöö gewoirn .

Zum Glöck hun mäi nooch onsen Zilleboirn. Dän holl'me un träink'me ban's Gaäld es all gewoirn.

Überblickskarte



Stationen

1 Treffpunkt
Imbiss auf der Wallfahrt

2 Lutherdenkmal

3 Schützenhaus

4 Steinbacher Schweiz
Schleifkotengrund
Messerhaus

5 Fleischerei
Bücherschrank
Brückenprojekte

6 Kirche
Bergfriedhof
Dachlandschaften

7 Heimatstube

8 Kindergarten

9 Villa Ambronn

10 Wasserradprojekt

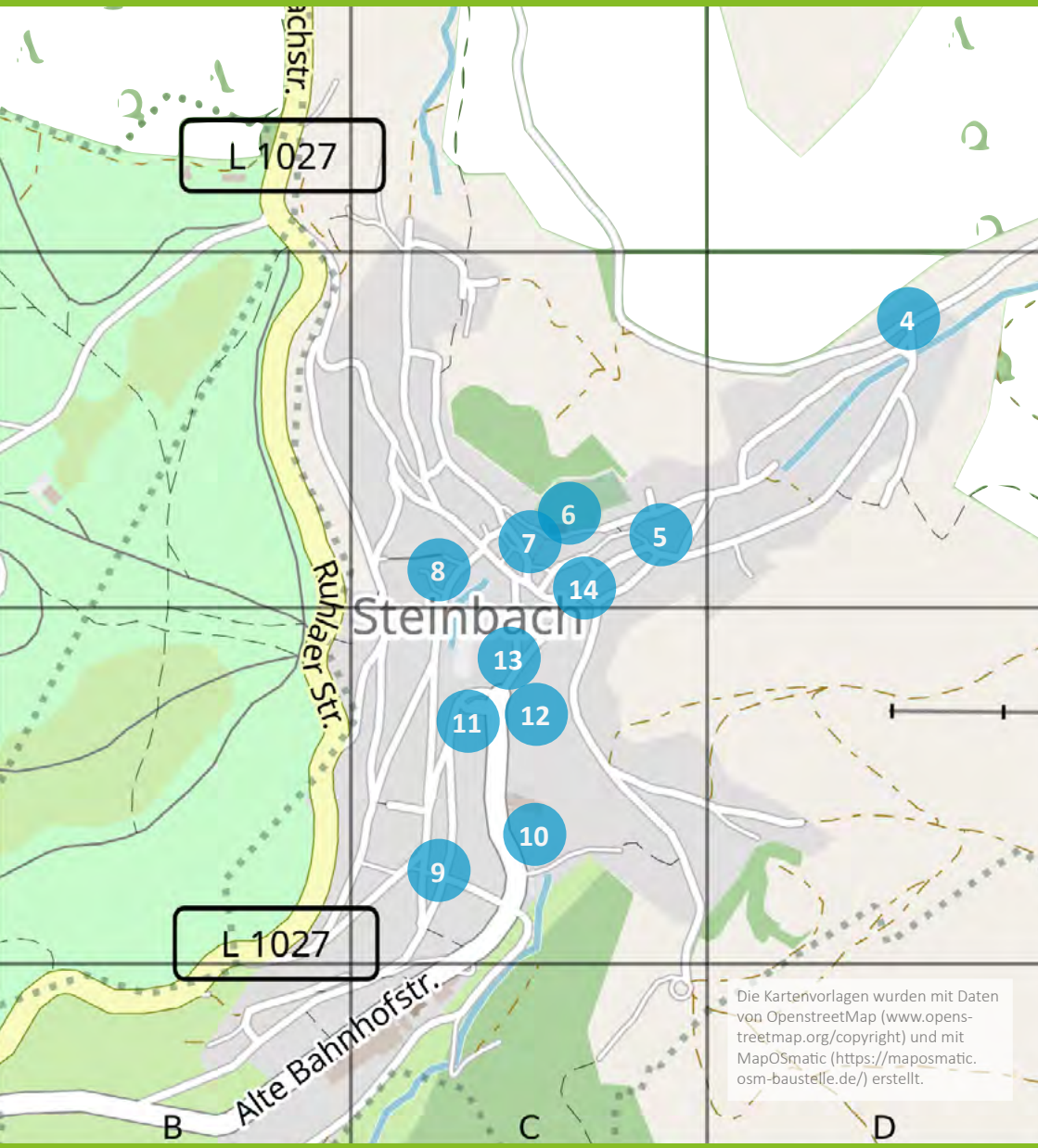
11 Kinderspielplatz
Jugendangerprojekt

12 Multifunktionsplatz
Vereine

13 Mitfahrbank

14 Marktplatz
Steinbacher Messer-
stübchen
Zukunftsstammtisch
Projekt „Steinbacher
Stube“
Vereine
Projektgruppen
Speis, Trank & Heiter-
keit...

Überblickskarte



Steinbacher Barock

Station 6

Leitbild 2 & 3

Fachwerk, Gässchen, steile Hänge

Die topografische Lage und die traditionellen Erwerbszweige haben eine **besondere Baukultur** in Steinbach hervorgebracht. Im Ortskern stehen eng gedrängt zahlreiche **Fachwerkhäuser** (Giebel zur Straße, hervorkragende Obergeschosse, hohe Sockel, Gewölbekeller und seitliche Eingänge). Über ihnen prägt die **Barockkirche** mit freistehendem Glockenhaus und steilem **Bergfriedhof** das Dorfbild seit Jahrhunderten. Das gesamte Ensemble steht unter Denkmalschutz. Dieses besondere Ortsbild wollen wir erhalten. Erste Maßnahmen dazu haben wir begonnen. Um den Ortskern attraktiv für junge und zukünftige Steinbacher zu machen, erstellen wir gerade ein Leerstandskataster. Auf dieser Grundlage können dann konkrete Maßnahmen, wie Grundstücksneuordnungen, Rückbauten und Sanierungen erfolgen. Hier besinnen wir uns wieder auf die seit den 90er Jahren existierende Sanierungssatzung.

Steinbacher Barock

Einzigartigkeit als Herausforderung

Die für die Lutherregion außergewöhnlich prächtige **Steinbacher Kirche** wurde ab 1733 erbaut, nachdem ein Brand den größten Teil des Dorfes zerstört hatte. Auf der Westempore steht eine große **Barockorgel von 1745**. Unbedingt beachtenswert sind **Decken- und Emporenmalereien**, die eine fröhliche, keine leidende Kirche zeigen, ganz im Sinne von uns Steinbachern. Und selbstverständlich sollten Sie einen Blick auf die **Lutherstühle** werfen. Die **Läuteglocken** befinden sich außerhalb in einem **hölzernen Glockenhaus** auf dem **Bergfriedhof**. Der zählt zu den **steilsten Europas** und wird von der Kirchgemeinde betrieben.

Die einzigartige Lage von Kirche und Friedhof ist für uns Steinbacher eine große Herausforderung: Eine Zufahrt zur Kirche ist kaum möglich, der Friedhof ist nur zu Fuß erreichbar. Barrierefreie Zugänge gibt es derzeit nicht. Besonders für die älteren Steinbacher ist die Grabpflege sehr beschwerlich. Manche Hürde ist unserer einzigartigen Landschaft geschuldet und wir Steinbacher müssen akzeptieren, dass **Einzigartigkeit nicht immer bequem** ist. Für den machbaren Teil haben wir die **Projektgruppe „Zukunft Steinbacher Friedhof“** gegründet.

Projektgruppe

Die Projektgruppe „Zukunft Steinbacher Friedhof“ hat das Ziel, das Bestattungswesen für die Zukunft zu sichern und dabei die einzigartige historische Ansicht unseres Bergfriedhofes zu bewahren.

Wunderkammer des Alltags

Station 7

Leitbild 2 & 3

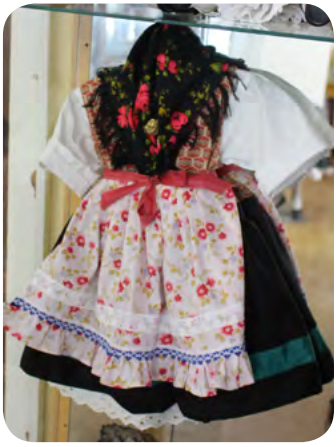
Die Heimatstube

Die ehrenamtlich geführte **Heimatstube** ist die historische und kulturelle Schatzkiste unseres Dorfes. **1970** wurde es auf Initiative der Steinbacher eingerichtet. Seit 1974 befindet es sich in dem Gebäude der „Alten Schule“ – und damit an einem würdigen Ort. Das Gebäude der „Alten Schule“, zwischen Pfarrhaus und Kirche gelegen, war zusammen mit der Kirche eines derjenigen, die von den Steinbachern nach dem großen

Brand 1733 zuerst wiederaufgebaut wurden. In unserer Heimatstube haben wir Steinbacher eine eindrucksvolle Sammlung an Gegenständen, Bildern und Dokumenten zu unserer Dorfgeschichte und den **Steinbacher Lebenswelten** wie in einer Art Wunderkammer zusammengestellt.

Von der Wunderkammer zum Aktivmuseum

Um die Geschichte Steinbachs in die Zukunft zu tragen und die Heimatstube als einen Ort zu erhalten, wo auch die künftige Generation in die Vergangenhaeit eintauchen will, überlegen wir, wie wir unsere Heimatstube attrak-



Wunderkammer des Alltags

„Heimatstübler“ den Weg der kleinen Schritte: Mit minimalen Mitteln, aber sehr großem Einsatz haben sie in den letzten Monaten unsere Heimatstube „entstaubt“, die Ausstellungsräume neu geordnet und die Sammlung neu präsentiert. Der Fokus liegt nun wesentlich stärker auf den Steinbacher Besonderheiten und Spezialitäten. So kommt die Steinbacher Tracht und Lebenswelt viel besser zur Geltung als bisher und das „Industriezimmer“ vereint jetzt alle Objekte, die vorher über das gesamte Museum verteilt waren.

tiver machen können. Unter anderem gibt es die Idee eines „Aktivmuseums“, in dem Kinder und Jugendliche Tradition mit allen Sinnen erfahren können. Nach Ablehnung eines Förderantrags der Kinder- und Jugendkunstschule e.V. suchen wir gerade nach neuen Realisierungsmöglichkeiten. Unterdessen gehen die ehrenamtlich engagierten

Projektgruppe

Zum Steinbacher Zukunftsstammtisch hat sich eine Projektgruppe gegründet, die sich mit der historischen Aufarbeitung von Steinbacher Persönlichkeiten, Steinbacher Geschichten und der Steinbacher Mundart beschäftigt. Ihre Ergebnisse präsentiert sie regelmäßig zu den Stammtischen. Außerdem legt sie im Wochenrhythmus eine „Steinbacher Geschichte“ zum Mitnehmen im Steinbacher Messerstübchen aus.

Neue alte Tür

In frischen Farben nach historischem Vorbild lädt seit Kurzem die Eingangstür der Heimatstube zur Besichtigung ein. Außerdem gibt sie dem charakteristischen Aufgang zur Kirche eine neue Prägung. Dank eines Sponsors konnte die Haustüre aufbereitet werden: Sie wurde abgeschliffen, grundiert und bekam einen neuen Anstrich.

Neues Leben in alten Schulen

Station 8

Leitbild 2 & 3

„Spatzen“ in der einstigen Stiegschule

Der Steinbacher Kindergarten liegt am „Stieg“ und bietet rund 60 **„Stiegspatzen“** ab einem Jahr Betreuung von 6 bis 17 Uhr. Er befindet sich **seit 2006 im Gebäude der ehemaligen Stiegschule**, das 1900 erbaut wurde. Hier besuchten bis 1972 die Kinder der Klassen 6 bis 8 die Schule. Danach kamen die Klassen 1 bis 3 (ehemalige Schieferschule) und 4 bis 5 (alte Schule, heute Heimatstube) hinzu. Bis zur Schließung im Jahr 2000 wurden 10 Klassenstufen hier unterrichtet.

Von 1959 bis 2006 befand sich der Steinbacher Kindergarten am „Breiten Wasser“. Nach der Rückübertragung des Gebäudes an die Alteigentümer musste eine neue Lösung gefunden werden. Hier bot sich die seit 2000 leerstehende Stiegschule an. Mit großer Elternbeteiligung wurde das Gebäude von 2003 bis 2006 zum Kindergarten umgebaut.

Ein steter Erneuerungsprozess

Seit dem Einzug der „Spatzen“ haben umfangreiche **Erneuerungsmaßnahmen** stattgefunden: **Das Dach wurde saniert, der Zaun und die Außenfassade und der Spielplatz erneuert**.

Die Gemeinde plant eine **Erweiterung des Kindergarten** um je einen Gruppen- und Sanitärraum. Dadurch könnten zukünftig bis zu 67 Kinder betreut werden. Ein entsprechender Förderantrag war nicht erfolgreich. Derzeit prüfen wir andere Realisierungsmöglichkeiten. Gleiches gilt für die geplante **Verbindung** zwischen unserem zentralen Parkplatz „Anglerplatz“ und dem Kindergarten. Eine **Rutsche** soll den Weg zum etwas entfernten Parkplatz zu einem wahren Vergnügen machen.

Junges Leben in alten Mauern

Station 9

Leitbild 3

Ein Beispiel für privates Engagement

Neben kleinen Gassen, Fachwerkhäusern und der Barockkirche gibt es an Steinbachs Hängen auch Gebäude, die vom Wohlstand des Industriezeitaltes zeugen. Die Fabrikbesitzer ließen **prächtige Villen** erbauen. So zum Beispiel unweit der mittlerweile zurückgebauten **Fabrik Malsch & Ambronn** (später Elstawa). Die Industriellen ließen an den gegenüberliegenden Hängen in direkter Sichtachse ihre Villen errichten. Die sogenannte **„Villa Ambronn“** wurde 1920 erbaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg diente sie lange als **Mehrfamilienhaus**. In den 80er Jahren war in dem Gebäude eine **Kinderkrippe**, 1990 bis 1994 zog das **Gemeindeamt** ein. Danach wurde es wieder zu Wohnzwecken genutzt. 2014 dann, hat Jochen Onistschenko, ein zugezogener junger Mann, die Villa gekauft und sie mit großem Aufwand liebevoll **nach Vorgaben der Steinbacher Sanierungssatzung saniert**. Heute ist die Villa Ambronn ein Schmuckstück. Sie **prägt das Ortsbild des Unterdorfes** und macht anderen jungen Menschen Mut, alten Häusern neues Leben einzuhauchen.

Wasser zu Licht

Station 10

Leitbild 1 & 2 & 3

Zukunftsweisende Tradition

Früher trieben **Wasserräder** die Schleifsteine der Steinbacher Messerschleifer an. Diese Tradition greifen wir Steinbacher nun mit modernen Verfahren wieder auf: Wir nutzen die **Wasserkraft als regenerative Energiequelle** für unsere Straßenbeleuchtung. Dazu wurde an historischem Standort, auf dem 2016 zurückgebauten Gelände der Messerfabrik Elstawa, ein **Wasserrad und Trafohäuschen** mit Speichern gebaut und die gesamte **Straßenbeleuchtung des Dorfes auf energiesparene LED-Leuchtmittel** umgestellt. Etwa 200.000 Euro kostet dieses Projekt. Einen großen Teil des nötigen Geldes dafür haben wir über Landes- und EU-Fördermittel eingeworben.

In Zusammenarbeit mit Fachleuten wurde ein oberschlächtiges Wasserrad konzipiert. Dieses wurde mit einer Leistung von 2,5 bis 4,5 kW berechnet und in seiner Ausführungsweise dem historischen Standort angepasst. Dank eines Energiespeichers (Minimum 18 kW) reicht die anliegende Energie durch Wasserkraftgewinnung aus, um den Energiebedarf der Straßenlampen vollständig abzudecken.

Wasser zu Licht

Hintergrund

Der Betrieb der Straßenbeleuchtung ist ein erheblicher Kostenfaktor. Als die Gemeinde Steinbach noch eigenständig war, wurde die Straßenbeleuchtung zwischen 23 und 4 Uhr aus Kostengründen abgeschaltet. Nach der Eingemeindung zu Bad Liebenstein wurde die Systematik ab 2015 umgestellt. Aufgrund der erheblichen Mehrkosten suchten wir zusammen mit der Stadt nach Alternativen. Dabei stellte sich heraus, dass sich die Nutzung der Wasserkraft an einem Standort, welcher historisch schon einmal ein Wasserrad zum Antrieb einer Mühle besaß, zur Erzeugung von Energie auch heute gut eignen würde.

Modellprojekt mit Signalwirkung

Seit das Projekt konkrete Formen angenommen hat, bekommen wir sehr viel Aufmerksamkeit. Die Idee stößt bei **anderen Kommunen auf großes Interesse**. Mittlerweile erreichen uns **Anfragen aus ganz Thüringen**. Selbstverständlich geben wir Auskunft zu den Voraussetzungen, Umsetzungsmöglichkeiten und machen gerne darauf aufmerksam, welche Hürden es zu überwinden gilt. Es wäre uns eine Freude, wenn das „**Steinbacher Wasserrad“** Schule macht.

Auf Kindheit folgt Jugend

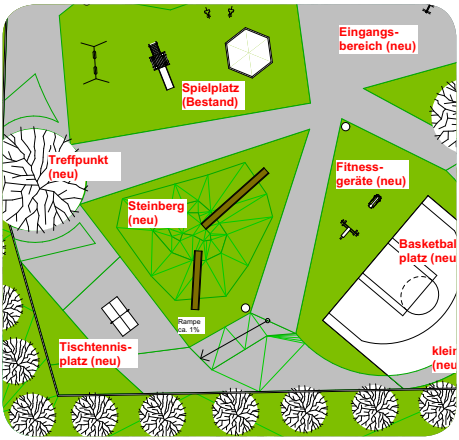
Station 11

Leitbild 2

Den Kindern gehört die Zukunft

Steinbachs Zukunft liegt in den Händen unserer **Kinder und Enkelkinder**. Das, was wir Erwachsene heute tun, wirkt auf die folgenden Generationen nach – im positiven wie im negativen Sinn. Darum ist es uns ein großes Anliegen, dass Kinder und Jugendliche sich in unserem Dorf wohl, behütet, aber auch frei fühlen.

Damit dieser Gedanke sich auch in der Praxis niederschlägt, hat sich bereits 2007 der **Kinderförderverein Steinbacher Strolche** gegründet. Begonnen hat der Verein damals mit dem Erhalt des **Steinbacher Spielplatzes**, bis heute kümmern sich die Mitglieder in Zusammenarbeit mit der Bad Liebensteiner Stadtmeisterei um Reparaturen und Verschönerungen. Mittlerweile sind zahlreiche weitere Projekte und Veranstaltungen – vom **Kuchenbasar**, über das **Kinderfest** bis hin zur **jährlichen Märchenaufführung** (immer eine neue Eigenproduktion!) im Bad Liebensteiner Comödienhaus – hinzugekommen.



Ein „Anger“ für die Jugend

Irgendwann entwachsen Kinder Schaukel, Wippe & Co. und brauchen andere Freizeitangebote. Hier sehen wir Steinbacher dringend Handlungsbedarf und haben darum das **Projekt „Jugendanger“** in Angriff genommen. Auf dem Grundstück neben dem Kinderspielplatz soll ein Ort entstehen, wo die Jugend sich treffen, „abhängen“ und sich austoben kann. Vorgesehen ist auf jeden Fall ein Basketballbaum, in die weiteren Planungen werden die **Jugendlichen einbezogen**. Aktuell erwirbt die Stadt Bad Liebenstein vier Grundstücke und erstellt die Raumkonzepte. Um die Erhaltung und Pflege wollen wir Steinbacher uns mitkümmern.

Verein(t)e Gemeinschaft

Station 12

Leitbild 2 & 3

Herz & Ideenschmiede unseres Dorfes

Unsere Stärke sind die Vereine: **15 gibt es**. Rund um das Jahr beleben sie unser Bergdorf und machen sogar international auf uns aufmerksam. Dabei beweisen sie Mut zu Großem: zum Beispiel mit dem **„Internationalen ADAC Glasbachrennen“** oder der **„besten“ Kirmes der Region**. Wir Steinbacher mögen es heiß: Sehr beliebt bei allen Steinbachern sind die **Feuer auf dem Lohberg, das Osterfeuer am Feuerwehrgerätehaus** und das **Traditionelle Kirmespuppenabbrennen**.

Zahlreiche Veranstaltungen im Dorf werden von unseren Vereinen gemeinsam auf die Beine gestellt. Dazu gehören unter anderem der **Weihnachtsmarkt** und das **Stübchenfest**. Darüber hinaus **schmieden** unsere Vereine stets **neue Ideen**, um das **Dorfleben** zu bereichern.

Unsere Vereine im Überblick

Feuerwehrverein Steinbach

Der Verein hat ca. 60 Mitglieder, darunter viele Kinder und Jugendliche. Das alljährlich organisierte Osterfeuer am Gerätehaus ist ein fester Termin im Kalender der Steinbacher.

Kinderverein Steinbacher Strolche e. V.

Der Verein hat ca. 60 Mitglieder und kümmert sich seit 2007 in vielfältiger Weise um unsere Jüngsten im Dorf: Arbeitseinsätze, Anschaffungen und zahlreiche Veranstaltungen.
Mehr: https://www.facebook.com/Kinderfoerderverein-Steinbacher-Strolche-eV-288403651323803/

Verein(t)e Gemeinschaft

Station 12

Leitbild 2 & 3

Rassegeflügelzuchtverein Steinbach und Umgebung e. V.

Der Verein hat 21 Mitglieder und besteht schon seit 1901. Und weil wir Steinbacher finden, dass das „Federvieh“ zum Dorf dazugehört, fand dieses Jahr das Hähnekrähen nach langer Zeit wieder auf dem Markt statt.

Rennsportgemeinschaft Altensteiner Oberland e. V. im ADAC

Der Verein hat ca. 80 Mitglieder und hat sich 2001 gegründet. In Anknüpfung an die Bergrennentradition rund um Steinbach organisiert der Verein u.a. das Internationale ADAC Glasbachrennen.
Mehr: http://www.glasbachrennen.de/

Seniorenclub Steinbach

Ob Kaffeeklatsch im Gasthaus Luthergrund, Seniorenstammtisch im Steinbacher Messerstübchen, Wandertag oder Busreise: Langweilig wird den ca. 20 Mitgliedern des Seniorenclubs nie. Und wer nicht mehr ganz so mobil ist, wird vom „Mann für alle Fälle“ im Seniorentaxi abgeholt.

Steinbacher Freier Karnevalsclub e. V.

Schnäbuiller Hä Dau! Seit 1975 entführen zur fünften Jahreszeit die ca. 60 Mitglieder des Karnevalvereins – unter ihnen viele Kinder – ihr Publikum z.B. von Steinbach nach Venedig oder aus dem 21. Jahrhundert in Luthers Zeiten. Ein Spektakel auf höchstem Niveau, das man gesehen haben muss.

Mehr: https://www.facebook.com/steinbacherfreier-karnevalklub.sfkk.5

Verein(t)e Gemeinschaft

Steinbacher Traditions- und Kirmesverein e. V.

Onse Kirmes is „doch de schönst“: Die Steinbacher Kirmes ist ein Veranstaltungshighlight in der ganzen Region. Seit 1995 organisieren die 50 Mitglieder im Oktober ein unvergessliches Fest. Hinzu kommen das Kirmespuppenabbrennen und die Kinderkirmes. Vereinssitz ist auf unserem Multifunktions(„Fest“)platz.
Mehr: http://steinbacher-kirmesverein.de/

Wintersportverein 1907 Steinbach e. V.

Mit seinen über 100 Mitgliedern und seinem breiten Sportangebot ist er ein echtes Schwergewicht unter unseren Vereinen. Auf die Nachwuchsförderung legt der Verein größten Wert. Als Ausrichter zahlreicher Veranstaltungen sorgt er für jede Menge Abwechslung im Steinbacher Kalender.
Mehr: http://www.wsv-steinbach.de/

Steinbach hat Zukunft i. G.

Der jüngste Verein in unserem Dorf hat sich im April 2018 gegründet. Er unterstützt zukünftig die Koordinierung der Steinbacher Vereine und Institutionen sowie die zukunftsträchtigen Aktivitäten der Steinbacher. Unter anderem betreut er die neugegründete „Steinbacher Trachtenkapelle“.

Weitere Vereine sind die **Bergwacht Steinbach im DRK Kreisverband Bad Salzungen e.V.**, die **Schützengemeinschaft Wayndkoppe Bad Liebenstein/Steinbach e.V.** (10 Mitglieder), **der Steinbacher Schützenverein e. V.** (50 Mitglieder), der **Tischtennisverein Altenstein e.V.**, der **FSV Blau-Weiß 19 Steinbach e. V.** Hinzu kommen Zusammenschlüsse wie die Ortschronik, der Kirchenchor und die Projektgruppen des Zukunftsstammtisches.

Wandern & Mitfahren

Station 13

Leitbild 1 & 3

Wander- & Radparadies

Steinbach liegt inmitten des **vielfältigen Wander- und Radwegenetzes Thüringer Wald**. Zahlreiche Wanderwege führen durch unser Dorf, z.B. die **„Rennsteigleiter“**, der **Lutherweg** und der **Messerweg**. Doch wir wollen Steinbach für Fußgänger und Radfahrer noch besser mit den anderen Ortsteilen von Bad Liebenstein verbinden. Vorgesehen sind darum: der **Lückenschluss des Radweges** (Schweinaer Höhe), die Herstellung eines **Wanderweges auf der ehemaligen Bahnstrecke** und der Ausbau des Weges nach Bad Liebenstein durch die „Siegwiesen“.

„Steimicher Mitfahrbank“

Wenn gerade kein Bus fährt, nimmt man auf ihr Platz und lässt sich mitnehmen: **die Mitfahrbank**. Bei einem Arbeitsgespräch der Projektgruppe **„Steinbach hilft“** kam die Idee auf den Tisch. Sofort war klar: Die Mitfahrbank gehört in unser Dorf. Mit Unterstützung der Stadtmeisterei Bad Liebenstein haben wir dieses Frühjar die **riesige Bank** gebaut. Wohin es gehen soll, zeigen die **Richtungsschilder** an, natürlich im Steimicher Platt: *Off'n Surborn, noch Schwein, noch Salzinge, in die Ruhl, üwweroal hin…*

Projektgruppe Wandertafeln

Um Steinbach als Wanderziel attraktiver zu machen, hat sich die Projektgruppe „Wandertafeln“ gegründet. Sie will die alten Wandertafeln mit neuen Inhalten füllen. Erste Ideen hat sie vorgestellt, sogar das Konzept eines Steinbacher Panoramaweges hat sie entwickelt.

Steinbacher Projekte

Steinbacher Tracht

Beim Zukunftsstammtisch wurde diskutiert, wie Steinbacher Tradition neu belebt werden kann. Erfolge sind dank großer Privatinitiative sichtbar: Im Sommer 2017 wurde die erste „moderne“ Steinbacher Tracht präsentiert, weitere „Modelle“ folgten. Derzeit überlegen wir, wie wir „in Produktion“ gehen können.

Steinbacher Kunstwerkstatt

Im 14-tägigen Rhythmus konnten im Winter und Frühjahr Steinbacher Kinder ihr Dorf gestalten – mit Papier, Pappe, Farben, Holz, Ton. Dazu gab's Geschichten von Steinbacher Urgesteinen. Die entstandenen Werke werden ausgestellt. Partner ist die Kinder- und Jugendkunstschule Schweine. Eine Fortsetzung ist gewünscht.

Steinbacher Trachtenkapelle

Am 26. Mai 2018 hatte die wiedergegründete „Steinbacher Trachtenkapelle“ ihren ersten Auftritt, weitere folgen, so zum Beispiel zum Bad Liebensteiner Brunnenfest.

Zukunft Steinbacher Friedhof

Die Projektgruppe hat das Ziel, das Bestattungswesen für die Zukunft zu sichern und dabei die einzigartige historische Ansicht unseres Bergfriedhofes zu bewahren.

Steinbacher Persönlichkeiten

Sie bereitet die Geschichte von Steinbacher Persönlichkeiten, Steinbacher Geschichten und der Steinbacher Mundart auf. Ihre Ergebnisse präsentiert sie regelmäßig zu den Stammtischen. Außerdem legt sie wöchentlich eine „Steinbacher Geschichte“ zum Mitnehmen im Steinbacher Messerstübchen aus.

Steinbach hilft

Eine ortsübergreifende Nachbarschaftshilfe zu etablieren, ist das Anliegen dieser Gruppe. Umgesetzt wurde bereits die Mitfahrbank. Weitere Ziele sind: Die Gründung einer Nachbarschaft und die digitale Vernetzung der Steinbacher auf nebenan.de, die Organisation und Begleitung von Bankpatenschaften im Dorf und den Wäldern drumherum.

Scharfes Stübchen

Station
14

Leitbild
1 & 2 & 3

Eine neue Dorfmitte

Zentral in der Ortsmitte gelegen, auf dem Markt finden Sie das **Steinbacher Messerstübchen**. Ende 2016 schlossen Dorfladen und Bäckereifiliale – ein Einschnitt in unser Dorfleben. Die **Rennsportgemeinschaft** (Glasbach Event GmbH) ergriff die Initiative und eröffnete im **Mai 2017** unser neues Dorfzentrum – ein **Café mit Dorfladen** (z. T. mit regionalen Spezialitäten), mit **Werksverkauf der Messerhaus GmbH** (u. a. Luthermesser), mit **Fanshop für das Glasbachrennen** und einem abwechslungsreichen **Veranstaltungsangebot**. Entstanden ist ein Dreh- und Angelpunkt mitten im Dorf. Hier findet monatlich der **Zukunftsstammtisch** statt.

Das Messerstübchenlied

In einer kleinen Kneipe
da kehrt' ich durstig ein,
das war das Messerstübchen,
drin war es wirklich fein.

Es tat sich zu mir setzen
ein fremder Wandersbursch',
Der fragte nach den Messern,
da sprach ich zu ihm forsch:

Die Messer sind als Werkzeug
der Steinbacher verkannt,
wir sind als „Maesserstaecher“
im Oberland bekannt.

Hei, - wie die Becher klangen
er rief und ich verstand
kreuzt nie mehr eure Klingen,
nicht streiten, nicht streiten im Oberland.

Vierstimmiger Chorsatz Titel: „Einkehr“ / Musik: Carl Friedrich Zöllner / Text: Wilhelm Müller; umgetextet zum Karneval des SFKK 2018 von Knut Sauer / vorgetragen von „Die vier Sauers“

Zukunftsstammtisch

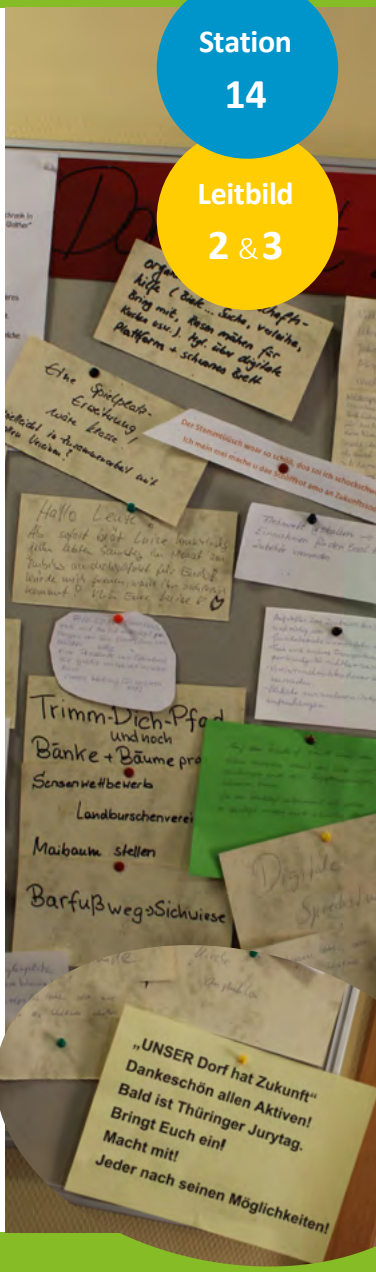
Station
14

Leitbild
2 & 3

Zukunftsschmiede im Monatsrhythmus

Bei den **monatlichen Treffen** im **Steinbacher Messerstübchen** sprechen wir die Probleme des demografischen Wandels und des Miteinander an, entwickeln Ideen und finden Lösungen. Konkrete Projekte verteilen wir dann an Projektgruppen. Diese berichten zum Stammtisch über den Fortschritt ihrer Arbeit.

Und wer mal nicht zum **Zukunftsstammtisch** kommen kann, pinnt ganz analog beim Bäcker- oder Stübchenbesuch seinen Hinweis oder Vorschlag an die **Zukunftswand.**



Steinbacher Stube

Station 14

Leitbild 3

Vom kleinen Stübchen in die große Stube

Geht man vom Messerstübchen in die obere Etage, findet man neben dem Arbeitszimmer der Ortschronik auch einen **großen Saal,** der schon viele Jahre ungenutzt blieb. Doch bald wird der vor 14 Jahren **im Rohbau „steckengebliebene“** Bürgersaal im „Grünen Baum“ **fertig und wieder mit Leben erfüllt**. Das Objekt soll dann die seit Beginn der Sanierung angedachte **Funktion als Bürgerhaus** erfüllen. Für den Ausbau der **„Steinbacher Stube“** gibt es Mittel aus der **Städtebauförderung**. Da die nur die baulichen Maßnahmen fördert, haben bei einem der monatlich stattfindenen Zukunftsstammtische Vereine ihre Hilfe angeboten. Unter der Führung des Steinbacher Freien Karnevalsklubs (SFKK) wollen sie Sach- und Geldspenden für die Möblierung und Ausstattung der „Steinbacher Stube“ einwerben.

Der „Grüne Baum“

Erstmals Erwähnung fand das Gebäude 1872 als Bodensteinscher Gashof mit Bierausschank. Von 1890 an diente der Grüne Baum auch als Versammlungsraum der Handwerker, Tanzsaal zur Kirmes, Vereinslokal für den Turnverein und dem Radfahrclub. Bis 1949 wurde die Wirtschaft privat betrieben und ging dann in Volkseigentum über, wurde aber weiter als Gasthaus genutzt.

Bis 1990 wurden im Hause Urlauber betreut. 1992 ging das Gebäude wieder in Gemeindeeigentum über und wurde zwischen 1996 und 2004 saniert.

Das doppelte Steinbach

Steinbach im Doppelpack

Stolz sind wir Steinbacher auf unser einzigartiges Dorf. Doch wir sind auch neugierig auf die Welt und ihre Menschen. Und diese Neugier hat uns unseren **Dorfzwilling** finden lassen… **in Oberösterreich**. Dort gibt es ein Bergdorf, das nicht nur heißt, wie wir, sondern das uns in Geschichte, Topografie und Menschenart derart gleicht, das es fast „unheimlich“ ist: **Steinbach a. d. Steyr**. Nach der Kontaktaufnahme und ersten gegenseitigen Einzelbesuchen, war schnell klar: Die Steinbacher müssen sich alle kennenleren. Im Mai war es soweit, ein Reisebus voll Steinbacher kam zu Besuch.

Ein Fest für alle Steinbacher

„Herzlich Willkommen“ hatten wir zur Begrüßung auf ein Banner zwischen unsere Dorfwappen geschrieben. „Und schon habt Ihr etwas geschafft, was wir noch nicht hinbekommen haben“ rief fröhlich Dr. Christian Dörfel, der Bürgermeister, „ein Banner, auf dem unser Wappen drauf ist.“ Das scheint uns eine Kleinigkeit gegen das, was unser **Dorfzwilling** erreicht hat: Der **Gewinn des europäischen Dorferneuerungspreises** und ein **Erneuerungsprozess**, der das **Dorf in die Zukunft** trägt. Wie unser **„Steinbacher Weg“** aussieht, zeigten wir unseren österreichischen Gästen auf einer **„Steinbachtour“**. Den Höhepunkt des Besuchs bildete anschließend das gemeinsame **Stübchenfest** mit großem **Zukunftsstammtisch** und dem ersten Auftritt der **Steinbacher Trachtenkapelle**. Am Ende des Besuches stand unverrücklich fest: Es muss ein Wiedersehen geben. Und als Versprechen ist das Banner mit den beiden Wappen mit in das österreichische Steinbach gereist.

Mein liebes Steinbach

Mein Heimatdörfchen liegt im Talesgrund, zwischen hohen Bergen dort im Luthergrund.
Bächlein fließen in den Ort hinein, rauschen plätschernd über Kies und Stein.

Dort schaffen Menschen friedlich jeden Tag, denn diese sind von einem derben Schlag.
Hämmer singen ihre Melodie und das deutsche Lied verstummt dort nie.

Die alte Muttersprache klingt so traut und gerne hört man diesen schönen Laut.
Liebe Menschen find't man immer dort. Alle schätzen ihren Heimatort.

Ein Kirchlein steht am steilen Bergeshang. Auch die Glocken haben einen guten Klang.
Ein Friedhof schließt sich daran an. Viele Bürger ruhen dort schon lang.

Die engen Straßen und die Gassen all, führen von den schönen Hängen in das Tal.
Alte Häuser, ach, so hübsch und klein – das kann nur mein liebes Steinbach sein.

Das Steinbachlied gehörte viele Jahrzehnte zum Repertoire der Steinbacher Gesangsvereine. Entstanden ist es wohl zwischen 1909 und 1924, Melodie und Chorsatz stammen von Karl Heym (Lehrer, Organist und Leiter des Gesangvereins in Steinbach). Den Text schrieb ein Fritz Ferg.

Lust auf weitere Infos und die Geschichte unserer Wettbewerbsteilnahme? Schauen SIe doch mal hier:

http://rathaus.bad-liebenstein.de/steinbach.html

http://messerstuebchen.de/unser_dorf_hat_zukunft.html

Sie suchen einen Ansprechpartner? Wenden Sie sich gerne an:

Stefanie Kießling
Steinbach hat Zukunft i. G.
Markt 6
36448 Bad Liebenstein OT Steinbach
Tel.: 049 (0)36961 36130
E-Mail: kiessling@bad-liebenstein.de